

Ergebnisprotokoll

der Sitzung des Orsrates Besseringen vom 27.11.19 in den Bürgerstuben

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 21:36

Anwesend: Lorenz, Büchel, Schuh, Ripplinger (OV), Schwarz, Frantz, Joris, Baumann, Lefèvre

Entschuldigt: Maringer, Schmitz

von der Stadtverwaltung: Herr Schwindling

von der Firma AGL (Landschafts-, Stadt-, und Raumplanung):
Frau Annika Bastian, Frau Christine Schaal-Lehr

1. Einwohnerfragestunde
 - Keine Wortmeldungen
2. 2. Teiländerung des Bebauungsplans „Kreimertsberg/ Saum“ in der Kreisstadt Merzig, Stadtteil Besseringen, Satzungsbeschluss 2019/255

Ortsvorsteher Ripplinger liest zunächst den Beschlussvorschlag vor und erläutert, dass dieses Vorhaben schon in der OR-Sitzung im September besprochen wurde. Zusätzlich weist er daraufhin, dass aufgrund der zeitlichen Dringlichkeit bereits im Bauausschuss darüber diskutiert wurde. Im Stadtrat sei das Thema für den 12. Dezember 2019 auf der Tagesordnung vorgesehen.

Anschließend hat Herr Lorenz das Wort und fasst zusammen, dass es sich um eine Erweiterung handelt und spricht sich und im Namen der SPD für den Vorschlag aus. Positiv merkt er an, dass die betroffenen Besseringer keine Einwände hätten.

Herr Schuh möchte sich seinen Vorrednern anschließen und lässt erkennen, dass er dem Beschlussvorschlag positiv gegenübersteht.

Nun fragt Herr Ripplinger den anwesenden Herr Schwindling (Stadtverwaltung) ob theoretisch auch eine Mischnutzung (z.B. Wohnen und Gewerbe) möglich wäre. Herr Schwindling beantwortet dies positiv, eine Mischnutzung sei in diesem Gebiet generell als unkritisch zu sehen.

Beschlussvorschlag: einstimmig angenommen

3. Integriertes Dorfentwicklungskonzept (IDEK) für den Stadtteil Besseringen der Kreisstadt Merzig, hier: Beschluss über den Abschlussbericht und Maßnahmenkatalog

Zunächst begrüßt Herr Ripplinger Frau Annika Bastian sowie Frau Christine Schaal-Lehr von der Firma AGL (Landschafts-, Stadt-, und Raumplanung)

Frau Christine Schaal-Lehr begrüßt die Mitglieder des Ortsrates sowie die Zuhörer und teilt mit, dass sie in Vertretung von Frau Harz (Projektleiterin) vor Ort sei, um gemeinsam mit ihrer Kollegin, Frau Bastian das IDEK vorzustellen.

Bei der Firma AGL handele es sich um Planungsbüro aus Saarbrücken, welches u.a. für die Ort-, sowie Stadtentwicklungsplanung zuständig sei.

Anschließend reflektiert sie die vier bisher stattgefundenen Workshops und äußert sich positiv über die Resonanz aus der Bevölkerung. Es handele sich um ein Projekt der Dorfgemeinschaft, woran alle mitarbeiten und die Bürgerbeteiligung auch ganz entscheidend sei.

Am 26.11.18 fand der erste Workshop statt, wobei u.a. folgende Ziele herausgearbeitet wurden: Gestaltung und Revitalisierung der Ortsmitte, Saarufer, Aktivierung des Tourismus, Stärkung der Nahversorgung, Schaffung von neuem Wohnraum, Orte zur Begegnung für Jung und Alt, Leerstandsmanagement, Verkehr (Bezirksstraße)

Am 13.02.19 wurden im 2. Workshop das Leitbild und Entwicklungsziele festgelegt: Wegeverbindung von der Ortsmitte zur Saar, Rückbau der Unterführung, Stellplätze für die Bezirksstraße und den Bürgerplatz, Aufwertung Tourismus und entsprechende Maßnahmen, Wiederbelebung Haus Sonnenwald.

An dieser Stelle wurden noch einmal die sehr rege Beteiligung und das kompetente Publikum erwähnt.

Am 19.03.19 kam es dann zu einem vereinbarten Treffen mit den Gewerbetreibenden, wobei folgende Punkte als entscheidend erachtet wurden:

Erhalt der gesunden Gewerbestruktur, verträgliche Abwicklung der Bauphasen, Geschwindigkeitsreduzierung für die Bezirksstraße, Wochenmarkt auf dem Bürgerplatz, Verbindungsweg zw. Saarradweg und Ortsmitte

Es wurde daraufhin ein Maßnahmenkonzept entwickelt, welches am 11.09.19, im bis dato letzten Workshop, diskutiert wurde.

Das Ergebnis ist der Entwurf des jetzigen Dorfentwicklungskonzeptes.

Das Leitbild liegt dem Maßnahmenkonzept zugrunde und sieht wie folgt aus:

Attraktiver Wohnstandort, Weiterentwicklung Infrastruktur, Tourismus als möglichen Wirtschaftskraft zu fördern und davon zu profitieren

Es wurden 5 Aufwertungsbereiche definiert. Dort konzentrieren sich die Maßnahmen. Für jede Maßnahme sind die Ziele im Maßnahmenkatalog zusammengefasst, inklusive einer grober Kostenschätzung.

Anschließend übernahm Frau Bastian und stellte die 5 Aufwertungsbereiche inklusive angedachter Maßnahmen vor.

Frage von Herr Ripplinger an Herrn Schwindling:

„Auf welcher Ebene befinden wir uns hinsichtlich möglicher Zuschüsse?“

Antwort von Schwindling

Dieses Konzept sei der erste Schritt und Grundlage für weitere Planungen und Maßnahmen. Ohne dieses gäbe es keine Zuschüsse. Sofern der Stadtrat zustimmt, ist ein Planungsauftrag für die M 1.1 , 1.2, 1.3 wahrscheinlich.

Weiterhin erwähnt er die vorbereitende Untersuchung für ein vereinfachtes Sanierungsgebiet und nennt beispielhaft den Abtei-Hof, Zuschüsse für Privatpersonen seien auch denkbar. Herr Schwindling bekräftigt noch einmal, dass es sich noch um keine Planung, sondern nur um ein erstes Konzept handelt.

Zunächst gibt Herr Ripplinger das Wort an den Ortsrat, woraufhin Herr Frantz nach den zu erwartenden Zeiträumen fragt.

Herr Schwindling versucht diese Frage bestmöglich zu beantworten. Gebaut werden könnte ca. 2021 nach der Planung (2020). Jedoch ist dies abhängig vom Haushalt, sodass noch keine zuverlässige Antwort diesbezüglich gegeben werden kann. Mittelfristig und je nach Maßnahme wäre auch ein Zeitansatz von 5-6 Jahren denkbar.

Danach lobt Herr Lorenz die professionelle Arbeit des Teams und bedankt sich.

Gleichzeitig teilt er mit, dass er dem Konzept zustimmen werde, wobei er die positive Einbeziehung der Mitglieder des Ortes bekräftigt.

- **Redaktionelle Anmerkung von Lorenz: Vereinsgemeinschaft organisiert das Linsenfest**
- **Schreibfehler Büchel nicht Büchler**

Im Anschluss daran spricht er zwei Anschlusskästen an, die im Bereich des Bürgerplatzes jährlich neu installiert werden müssten und immer wieder Geld kosten würden. Er fragt, ob es nicht möglich wäre, diese dort fest zu installieren.

Herr Schwindling antwortet ihm daraufhin, dass dies geplant sei, unter Punkt 1.3 fallen würde und somit nächstes Jahr vermutlich umgesetzt werde.

Herr Lorenz fasst noch einmal zusammen, dass ihm wichtig sei, dass die Beschlüsse des Orsrates berücksichtigt werden, die Schule nicht verkauft, sondern in eigenen Händen gehalten wird und die Detailplanungen dem OR zur Entscheidung vorgelegt werden. Zusätzlich bemängelt er, dass bei der Restaurierung des Besseringer Bahnhofs die Barrierefreiheit nicht berücksichtigt wurde.

Herr Lorenz ergänzt, dass Besseringen leider keinen Bahnhof, sondern lediglich einen Bahnhaltelpunkt besitze und dies seitens der Deutschen Bahn die Begründung dafür wäre, dass der Bahnhof nicht barrierefrei gebaut werde.

Jetzt äußert sich Herr Schuh und lobt die gute Arbeit der Firma AGL. Es handele sich um ein sehr gutes Werkzeug für die Verwaltung, welche die Vorhaben nun umsetzen müsse. Er schließt sich den Vorrednern an und empfindet das Projekt als sehr positiv. Drei Punkte möchte er jedoch hervorheben:

- Alte Schule (alter Beschluss) soll gewahrt werden und hofft, dass der Stadtrat das auch so verabschiedet
- Er ist nicht einverstanden mit dem Punkt „Schließung der Unterführung“, es ginge dadurch Sicherheit verloren
- Bezüglich des Beschlussvorschlags hinterfragt er, ob es sinnvoll ist, das gesamte Konzept direkt zu beschließen, da dieses Konzept sehr umfangreich wäre. Er bittet darum, dass dies zur Kenntnis genommen werde, da man sonst womöglich der Verwaltung freie Hand lasse. Er unterstreicht noch einmal, dass noch völlig unklar sei, was alles genau beschlossen wird. Ihm sei es wichtig, dass über spezielle Punkte im Ortsrat nochmal diskutiert werden solle.

Herr Ripplinger erwidert daraufhin, dass lediglich ein Konzept mit möglichem Maßnahmenkatalog beschlossen wird und alles weitere in Gremien dann zu gegebener Zeit zu entscheiden ist.

Herr Schwindling erinnert daraufhin erneut daran, dass keinerlei Maßnahmen und keinerlei Planung beschlossen wurden, lediglich ein Konzept.

Frau Schaal-Lehr erwähnt, dass eine Fortschreibung des Konzepts theoretisch auch denkbar wäre und möchte bekräftigen, dass nichts in Blei gegossen oder fest sei.

Es meldet sich Herr Jenner aus den Reihen der Zuhörer zu Wort. Zunächst bedankt er sich für die Miteinbeziehung der Gewerbetreibenden. Das Konzept gäbe eine Richtung vor. Jedoch stört er sich daran, dass er bereits Infomaterial zum Thema Unfallgefahr durch shared space an Herrn Bies gesendet hätte und es keine Reaktion gab. Er spricht sich deutlich gegen einen Ort der Begegnungszone (shared space) in Besseringen aus.

Abschließend fasst Herr Ripplinger die Diskussion zusammen. Der Beschluss soll dahingehend ergänzt werden, dass die Beschlüsse des Ortsrates weiterhin berücksichtigt werden und das „Shared space“ sowohl bei den Bürgern als auch im OR keine Zustimmung findet.

Es folgt die Abstimmung des Beschlussvorschlags, in Verbindung mit den beiden genannten Ergänzungen, wobei das Ergebnis wie folgt aussieht:

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

4. Getränkebezug bei Vermietung des Bürgerhauses (Antrag CDU-Fraktion)

Herr Frantz liest den Antrag der CDU-Fraktion vor. Anschließend begründet er das Vorhaben mit der Möglichkeit die Nutzungsquoten zu erhöhen und die Attraktivität zu steigern.

Herr Lorenz merkt an, dass es bezüglich dieses Themas eine Änderung im nächsten Jahr geben soll, er habe mit der Verwaltung gesprochen. Außerdem stellt er die Frage in den Raum, wer die Person bezahle, die sich um das Inventar kümmern werde? In diesem Zusammenhang weist er daraufhin, dass dies zu viel Arbeit für die zur Verfügung stehende Zeit des Hausmeisters wäre hat und dieser womöglich durch jene Arbeit evtl. über die maximale Zeit der Mindestbeschäftigung kommen könnte.

Anschließend liest der Hausmeister des Besseringer Bürgerhauses, Herr Manfred Diwo die Zahlen zur Nutzung und Auslastung sowie Mietverträge aus den Jahren 2017 und 2018 vor.

Er habe in Bietzen nachgefragt, wobei dort eine Bestuhlung von 70 Plätzen verfügbar wäre und das Gemeindehaus in Ballern noch kleiner sei. Der Hausmeister der Gemeinde Ballern würde mit seinem Privatfahrzeug die Getränke für Veranstaltungen zum Gemeindehaus fahren. Dazu wäre er nicht bereit. Zusätzlich würde es in Besseringen keine ausreichenden Lagermöglichkeiten geben.

Nachdem Herr Ripplinger auf die Aussage von Herrn Lorenz erwidert, dass keiner wisse, ob oder wann die Veränderungen der Verwaltung kommen fragt Herr Frantz nach der Zahl der Anfragen des Bürgerhauses, da ihn der Vergleich der Nutzungen zwischen Bietzen (81) und Besseringen (17) überrascht. Herr Diwo antwortet, es habe circa 25-26 Anfragen gegeben.

Herr Schuh teilt mir, dass er in der Sache wenig Sinn sehe und Herrn Diwo den Verwaltungsaufwand nicht zumuten möchte. Weiterhin bemängelt er die fehlenden Lagerflächen. Schließlich fragt er, wer die zu benennende Person sein solle.

Herr Büchel erwähnt diesbezüglich den Pächter des Bürgerhauses als denkbare Möglichkeit.

Esther Schwarz stellt die Frage in den Raum, wie man das Bürgerhaus attraktiver machen kann aufgrund der derzeit niedrigen Vermietungszahlen.

Sie erwähnt, dass es eine deutliche Attraktivitätssteigerung wäre, wenn man nicht immer alles „rankarren“ oder jemanden bestellen müsste, der die Getränke liefert.

Sie sieht die zukünftig zusätzlich entstehenden Aufgaben und die Verwaltung nicht als Aufgabe des Hausmeisters an. Stattdessen müsste dies durch eine weitere Person oder durch ein Unternehmen geregelt werden. Abschließend weist sie daraufhin, dass theoretisch genug Platz da wäre, dieser jedoch unlogisch genutzt werden würde. Als Beispiel der Missstände erwähnt sie die Kühlung im Tresen. Diese sei defekt und müsse zwischendurch ausgeschaltet werden, damit die Glasflaschen nicht platzen. Sie begrüße daher den Antrag sehr.

Herr Schuh antwortet, dass es auf eine 3. Person hinauslaufe, wobei es sich dabei nur um einen Getränkegroßhändler handeln könne, welcher den Verwaltungsapparat übernehme und das würde teuer und aufwendig werden. Er ist dagegen.

Herr Lorenz weist noch einmal auf die möglichen Veränderungen hin, die von der Verwaltung angestrebt werden und gibt an den Beschluss abzulehnen.

Nachdem Herr Büchel erwähnt, dass tatsächlich einige Inventargegenstände in schlechtem Zustand seien (bspw. die Schränke), antwortet Herr Ripplinger, dass es selbstverständlich Sache der Stadt sei, diese Dinge zu beschaffen oder zu reparieren. Jedoch wisse man nie, wie lange es dauert bis sich etwas tut und wenn man die Möglichkeit habe, etwas selbst in die Hand zu nehmen und ggfls. noch ein wenig Gewinn zu machen, dann sollte man diese auch nutzen.

Der Vorschlag diene dazu, Verbesserungen zu bewirken und es attraktiver zu gestalten. Seiner Meinung nach seien Getränkehändler nicht unbedingt teurer und wirbt noch einmal um die Zustimmung des Beschlusses.

Abstimmung:

6x ja, 3x nein, keine Enthaltung

Der Beschlussvorschlag wird somit beschlossen.

5. Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Verbesserung der Zaunanlagen (Antrag CDU-Fraktion)

Tim Frantz liest Begründung vor.

Herr Schuh sagt, dass er selbstverständlich nichts gegen die Reparatur des beschädigten Zauns am Friedhof einzuwenden haben. Im Schinderberg wäre es anders - dort gebe es keinen Zaun. Dieser müsse erst an entsprechender Stelle errichtet werden. Ein Anlieger hätte ihn darauf angesprochen, dass auf dem Spielplatz tagsüber ein Wildschweinrotte gesehen worden wäre und dies eine Gefahr darstelle.

Herr Schuh habe dann einen Vorschlag im OR gemacht und bei einer Begehung wäre dieser jedoch nicht angenommen worden.

Herr Rippliner erwidert darauf, dass diese Punkte bereits von mehreren Einwohnern angesprochen wurden und es zudem auch eine Beschwerde gegeben habe.

Zudem hätte die Wildschweinpopulation generell zugenommen und durch die Ortsumgebung wäre es auch zu einer Verdrängung gekommen, sodass also unbedingt was gemacht werden müsse.

Klaus Lorenz fasst zusammen, dass es vom Grundsatz immer gut sei, wenn man Haushaltsmittel zur Verfügung bekomme und diese nutze. Die Problematik mit den Zaunanlagen des Friedhofs hätte längst erledigt sein sollen.

Seine letzte Beschwerde habe er im April 2018 an den Bauhof weitergeleitet und hätte dies auch mit Bildern verdeutlicht, die er in dem Zusammenhang gefertigt habe.

Er habe daraufhin eine Antwort bekommen, in der stand, dass gewisse Bereiche markiert gewesen seien und diese auch ausgebessert worden sind. Davon habe er sich anschließend selbst auch ein Bild gemacht und könne dies bestätigen. Weiterhin teilt er mit, dass die Tore leider häufig offenstehen würden.

Herr Lorenz möchte den Schriftverkehr dem Protokoll zuführen und die Angelegenheit noch einmal überprüfen lassen.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

6. Mitteilungen

1) Hinweis Kommunalhelfer:

Herr Ripplinger stellt dem Ortsrat den „Ratshelfer – Gesetzestexte für kommunale Mandatsträger“ vom Netzwerk für Kommunalpolitik vor. Dabei handelt es sich um eine Informationsbroschüre, welche Hilfestellungen für den Bereich der Kommunalpolitik bietet. Diese kann als Pdf-Datei elektronisch runtergeladen werden. Der Flyer wird dem Protokoll beigelegt.

2) Termin für die nächste Ortsratsitzung

Da die Haushaltsberatung voraussichtlich Anfang März 2020 stattfindet ist ein Termin für die nächste Ortsratsitzung notwendig.

Der Vorschlag, diese auf Donnerstag, den 23.01.2020, 18:30 Uhr zu terminieren, wird von allen angenommen.

3) Schwenker vom Umweltministerium:

Herr Lorenz zeigt ein Bild eines Schwenkergrills, welcher vom Umweltministerium für eine gemeinnützliche Organisation bereitgestellt werden würde. Er leite das Bild und den Bauplan des Schwenkers an die Stadt weiter, mit der Bitte um Prüfung, ob dieser auf einem Spielplatz installiert werden darf.

Herr Schuh merkt an, dass man auch die Anlieger miteinbeziehen und fragen solle. Zusätzlich weist er auf die Gefahren für Kinder hin. Die Zustimmung der Stadt solle abgewartet werden.

Herr Ripplinger sieht dies ähnlich und erwähnt noch die Feuerwehr als möglichen Abnehmer und gemeinnützliche Organisationen als eine denkbare Alternative.

4) Thema Pfosten Spielplatz Schinderberg

Herr Schuh möchte sich nach dem Stand der Dinge erkundigen, da dieses Thema bereits in der letzten OR-Sitzung angesprochen wurde.

Daraufhin antwortet Herr Ripplinger, dass heute die Sitzung des Hauptausschusses stattgefunden hätte und er im Anschluss daran genau dieses Thema bei einem Verantwortlichen angesprochen habe. Er warte auf Rückmeldung und teile diese dem OR mit, sobald er ein Ergebnis habe.

Schließlich lässt Herr Ripplinger das Jahr kurz Revue passieren und bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit. Er erwähnt positiv den Besucherzuspruch bei den Ortsratssitzungen, wünscht allen einen schönen Jahresabschluss und hofft auf konstruktive Diskussionen für viele gemeinsame Beschlüsse im Jahr 2020.

Besseringen, den 2.12.19

Ripplinger
Ortsvorsteher

Lefèvre
Schriftführer